



Wir und die „Neue Welt“

Was wir nicht wissen konnten, war, dass man um uns herum damit beschäftigt war, die Welt nach dem Willen eines „Führers“ straff zu organisieren. Später erfuhren wir, dass alles am 30. Januar unseres Geburtsjahres begonnen hatte, als der „Führer“ die „Macht ergriffen“ habe, und alles anders geworden war, so wie der „Führer“ es gewollt habe.

Vater hatte nach langer Arbeitslosigkeit endlich eine Stelle, nicht selten beim „Reichsarbeitsdienst“, in einer Dienststelle der „SS“ oder „SA“, in der Rüstungsindustrie oder beim Bau der Reichsautobahn bekommen. Er war auch inzwischen Mitglied in der Partei des „Führers“ geworden. Es ging uns soweit ganz gut.

Und wir ahnten natürlich nicht, dass uns der „Führer“ und seine uniformierten Statthalter in unserem Ort oder Stadtteil schon längst als künftiges Kanonenfutter oder Gebärmaschinen für seine großen Expansionsphantasien eingeplant hatten.

Juden, Gewerkschafter, Sozialdemokraten und Kommunisten saßen bereits in KZs oder Gefängnissen, wurden gequält, entwürdigt und getötet. Viele Väter und Mütter wussten das alles. Die einen taten nichts dagegen, weil sie es im Prinzip für richtig hielten, was da geschah. Andere wurden schweigsam, hatten Angst und zogen sich zurück. Wenige leisteten Widerstand und verschwanden für immer.

Die Welt wird aufrecht und gerade

Unser Laufstall war längst verstaubt. Nicht so weit weg, denn es könnte ja im nächsten Jahr ein Brüderchen oder Schwesterchen kommen. Oder er war gerade wieder in Betrieb. Jedenfalls saßen wir mit den Erwachsenen inzwischen „bei Tische“. Und nachdem wir ständig ermahnt worden waren, aufrecht und gerade zu stehen und zu laufen, wurden wir nunmehr angehalten, gerade zu sitzen. Vater hatte sogar eine Bauchbinde, die er anlegte, um eine gerade Haltung zu wahren. Mutters Korsett diente ebensolchem Zweck. Noch wurde





Irgendwas ist
schlecht gelaufen

hier und da vor dem Essen gebetet und nicht selten wurde der „Führer“ in die Gebete eingeschlossen. An der Wand über dem Tisch hing sein Bild, das in keinem Haushalt fehlen durfte, und oft genug stand auf einem kleinen Regal in der Ecke eine Muttergottesfigur mit dem Jesuskind auf dem Arm und einer brennenden Kerze zu Füßen. So war unsere Welt in Ordnung und gerade. „Brust raus!“ hieß die Parole fortan. Irgendwie hatten sie es mit der Brust. Und uns schien das vielleicht auch ganz sinnfällig. In einer weitgehend uniformierten Gesellschaft spielt sich auf der Brust das meiste ab. Da gibt es geheimnisvolle, aufgenähte, meist verschlossene Taschen mit silbrigen oder goldschimmernden Knöpfen. Daran hängen allerlei Orden und Abzeichen. Die Brust wird durch eine Knopfreihe von oben nach unten geteilt, durch einen Schulterriemen quer umspannt und durch ein umgeschnalltes Koppel nach unten abgegrenzt, denn da beginnt der Bauch, und der musste drin sein. Verziert wird sie dazu noch durch bunte Schnüre, die an den Achselklappen auf den Schultern befestigt sind. Solch ein Spektakel käme schließlich nicht zur Geltung, würde man mit vorgeschobenem Bauch und zurückgenommener Brust einherwandeln. Ganz abgesehen davon führt „Brust raus“ zu einer herrischen Haltung, und die brauchten wir für die Zukunft, wenn wir die Welt beherrschen wollten. Schließlich ist Haltung wichtig für die Einschüchterung anderer mit Hängebauch und Hängeschultern. Außerdem ist die Brust an sich stolz. Wir sollten lernen, alles mit „stolzer Brust“ zu tun und aus „voller Brust“ zu singen. Und selbst der Onkel sagte gelegentlich: „Junge, Brust raus!!!“

Prominente 33er

- | | | | |
|----------|---|-----------|--|
| 3. Jan. | Maxie Wander
(Fotografin, Journalistin,
Drehbuchautorin) | 24. April | Helmuth Lohner
(österreichischer Schauspieler,
Regisseur) |
| 5. Jan. | Dalida
(Sängerin) | 23. Mai | Joan Collins
(britische Schauspielerin) |
| 6. Jan. | Emil Steinberger
(Schweizer Kabarettist,
Schriftsteller, Schauspieler,
Regisseur) | 26. Juni | Claudio Abbado
(italienischer Dirigent) |
| 29. Jan. | Sacha Distel
(französischer Chansonnier
und Komponist) | 16. Juli | Heinz Dürr
(deutscher Unternehmer und
Manager) |
| 13. Feb. | Kim Novak
(US-amerikanische
Filmschauspielerin) | 16. Aug. | Reiner Kunze
(deutscher Schriftsteller) |
| 7. März | Hannelore Kohl
(Frau des ehemaligen
deutschen Bundeskanzlers
Helmut Kohl) | 18. Aug. | Roman Polanski
(polnischer Filmregisseur und
Schauspieler) |
| 14. März | Michael Caine
(britischer Schauspieler) | 26. Aug. | Rainer Erler
(deutscher Autor, Regisseur
und Filmproduzent) |
| 9. April | Jean-Paul Belmondo
(französischer Film- und
Theaterschauspieler) | 25. Sep. | Maxl Graf
(Volksschauspieler) |
| | | 13. Nov. | Peter Härtling
(deutscher Schriftsteller) |
| | | 4. Dez. | Horst Buchholz
(deutscher Schauspieler) |



Hannelore Kohl



Jean-Paul Belmondo



Raus aus dem Laufstall! Aber wohin?

Das ist nur der Anfang ...

Türme und Trümmer

Unzählige Male hatten uns Väter, Mütter, Brüder, Schwestern und andere wichtige Personen erklärt und gezeigt, was man mit den uns geschenkten Bauklötzchen alles machen kann. Aber konnten wir mit drei oder vier Jahren wissen, wie genau eine Brücke aussah, ein Turm, ein richtiges Haus oder gar eine Kathedrale?



Chronik

6. bis 16. Februar 1936

In Garmisch-Partenkirchen finden die Olympischen Winterspiele statt.

17. Juli 1936

In Spanien beginnt der Bürgerkrieg unter Franco.

1. August 1936

Die XI. Olympischen Spiele finden in Berlin statt. Deutsche Juden sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

10. Dezember 1936

Der britische König Edward VIII. tritt ab. Nachfolger wird George VI.

26. April 1937

Die deutsche „Legion Condor“ zerstört im spanischen Bürgerkrieg die Stadt Guernica.

6. Mai 1937

In Lakehurst (USA) geht das deutsche Luftschiff LZ 129 Hindenburg bei der Landung in Flammen auf. 62 von 97 Passagieren und Besatzungsmitgliedern überleben.

24. Mai 1937

In Paris wird die Weltausstellung eröffnet.

1. Januar 1938

Juden in Deutschland dürfen keine Einzelhandelsgeschäfte und Handwerksbetriebe mehr führen, das Anbieten von Waren und Dienstleistungen wird ihnen untersagt.

12. März 1938

Hitlers Wehrmacht marschiert in Österreich ein.

21. Juli 1938

Erstbegehung der Eigernordwand durch Heinrich Harrer u. a.

29. September 1938

Im Münchener Abkommen wird die Abtretung des Sudetenlandes an Deutschland vereinbart.

9. November 1938

In der „Reichskristallnacht“ zerstören Nationalsozialisten und ihre Sympathisanten Synagogen, Wohnungen und Geschäfte von Juden.

Und so bauten wir das, was sich ergab, und das waren meistens irgendwelche Formen von Türmen, mit denen wiederum die anderen nichts anfangen konnten. Wir brauchten was zum Umwerfen, weil uns das einen Riesenspaß machte. Und so stießen wir das, was die anderen uns oder wir selber gerade gebaut hatten, sofort wieder um. Und freuten uns riesig über den Krach und natürlich über den Frust unserer älteren Baumeister. Erst viel später lernten wir, dass große Bauwerke nicht einfach wieder umgestoßen werden dürfen. Nur im Krieg und von Soldaten mit Kanonen und Flugzeugen. Aber die Erkenntnis kam auch erst später.

Fahrzeuge, Puppen und Tierchen

Ein Fahrzeug war alles, was Räder hatte. Auch der mehrgliedrige Holzdaackel, den wir an einer Schnur hinter uns herzogen, und der tatsächlich mit dem Schwanz wackeln konnte. Und natürlich die Pferdewagen, Eisenbahnen und Autos. Bis auf wenige Autos aus Blech, bestand unser nicht selten recht umfangreicher Fuhrpark aus Holz. Aber es konnte auch einer von Vaters Pantoffeln sein, den wir in unserer Phantasie einfach zum Auto umfunktionierten. Doch meistens diente der als Schiff.

